

NEIN | zur NATO



JA zur europäischen Verteidigungs-Union unter europäischem Kommando!

Die NATO ist heute mehr denn je Handlanger der imperialistischen US-Politik

Das westliche Militärbündnis war notwendig während des „Kalten Krieges“, als die Sowjetunion die nicht-kommunistischen Staaten bedrohte. Mit dem Zerfall der UdSSR und der Auflösung des Warschauer Paktes 1991 war jedoch der Auftrag der NATO beendet. Eine friedlichere Welt ohne gegenseitige atomare Bedrohung schien in greifbarer Nähe. Rußland zog seine Truppen aus der DDR, aus Osteuropa und vom Baltikum ab. Präsident Gorbatschow vertraute dem Versprechen des Westens, wonach sich die Allianz nicht auf die geräumten Gebiete ausdehnen wolle. Leider wurden diese Zusagen schon bald gebrochen. Eine Reihe osteuropäischer Länder trat der NATO bei. Immer neue US- und NATO-Stützpunkte hat man seither dicht an Rußlands Grenzen errichtet. 1999 beschloß die NATO ihr „Neues Strategisches Konzept“ - die Selbstermächtigung zum weltweiten Intervenieren.

Ein falsches, folgenschweres und äußerst brandgefährliches Spiel

Unter Präsident Jelzin war der getäuschte Kreml zu schwach, der Einkreisungspolitik der NATO zu begegnen. Heute aber ist Rußland wieder fähig und entschlossen, die militärische Einkesselung zu sprengen. Die rasche und vernichtende Antwort auf den georgischen Einmarsch in Südossetien im August 2008 zeigt, daß der „russische Bär“ wieder Zähne hat und zubeißen kann.

Trotzdem drängen US-Regierung, NATO-Spitze und Kanzlerin Merkel zu einer weiteren „NATO-Osterweiterung“, der Aufnahme Georgiens und der Ukraine in das Transatlantische Bündnis. Die Wunschkandidaten haben viel historischen Konfliktstoff im Gepäck. Geschichtsblind und in maßloser Selbstüberschätzung will der Westen Rußland einen neuen „Kalten Krieg“ aufzwingen. Über Nacht kann daraus ein heißer Krieg entstehen. Zündstoff gibt es in den kaukasischen Krisenregionen wahrlich genug. Sollen deutsche Soldaten für den unberechenbaren georgischen Brandstifter Saakaschwili sterben? Nein danke, Frau Merkel!

US- und NATO-Stützpunkte bedrohen Rußland jetzt von allen Seiten

U. a. in Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Albanien, Kosovo, Bulgarien, Moldawien (geplant), Slowenien, Kroatien (geplant), Slowakei, Türkei, Usbekistan, Kirgistan, Tadschikistan, Afghanistan, Estland, Lettland, Litauen, Schweden, Norwegen, Alaska, Japan und Südkorea.

Worum geht es der US-„Weltregierung“ und ihren NATO-Marionetten in Europa?

Vordergründig um die Verbreitung des westlichen Demokratiemodells, um Menschenrechte, um „nationbuilding“, um Wiederaufbau, um „Sicherheits-Export“ sowie schrankenlose Kapital- und Handelsfreiheit zum angeblichen Nutzen der Völker.

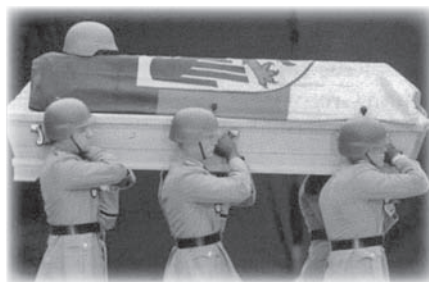
Was bedeutet die von Bush propagierte und von Obama weiter verfolgte „Neue Weltordnung“ in der Praxis? Militärische Hegemonie der USA, Ausbau wirtschaftlicher Monopolstellungen, Kontrolle von Energiequellen, Transportwegen, Pipelines, Häfen usw.

„Superstar“ Obama hat die Aufgabe, den anglo-amerikanischen Geostrategen teils mit Diplomatie, teils mit massivem Druck Europas Truppen und Finanzmittel zu sichern. Dem willfährigen Vasallen BRD kommt dabei eine besondere Rolle zu. Die Vision von Pentagon & Wallstreet? US-amerikanische Großkonzerne und Investmentbanken sollen die internationalen Märkte beherrschen. Mit den Zielen der alten NATO haben solche Motive nur noch wenig zu tun. Die rücksichtslose Expansion läuft auf eine neue Teilung Europas hinaus. Das kann niemals im Interesse des deutschen Volkes sein. Wir sagen deshalb NEIN zum Großmachtgehabe der US-abhängigen Bundesregierung. Wo die NATO mit Kampfeinsätzen eingreift, wie in Afghanistan, wird das gesellschaftliche Gleichgewicht nachhaltig gestört, entstehen Flüchtlingsströme und Haß auf unser Land. Neue Asylprobleme sind die Folge.

Keine Auslandseinsätze der Bundeswehr

Die Umsetzung amerikanischer Weltherrschaftspläne verlangt einen stetig steigenden Blutzoll von unseren Soldaten, vor allem in Afghanistan. Den deutschen Steuerzahler kostet der Krieg am Hindukusch sowie die Beteiligung an weiteren Auslandseinsätzen jedes Jahr Milliardenbeträge. Das Geld fehlt zuhause für Bildung, Forschung, Gesundheitswesen, Umweltschutz, Sozialaufgaben, Innere Sicherheit und andere vom Staat vernachlässigte Aufgaben. Darum fordern wir:

„Keine Stimme für nato-freundliche Parteien bei den Wahlen 2009 !“



„60 Jahre NATO sind genug! Kein deutsches Blut für fremde Kriege!“

Verlangen Sie mit der „Freien Bürgerstimme“:

- **Volle Souveränität Deutschlands**
- **Ausstieg aus der NATO**
- **Abzug aller fremden Truppen, Waffen u. Einrichtungen von deutschem Boden**
- **Weg mit dem neuen US-Kommando für Afrika in Stuttgart**
- **Keine Überflug- und Landrechte für NATO-Maschinen in Deutschland**
- **Keine Agentendienste für NATO und USA im In- oder Ausland**

Stattdessen brauchen wir eine neue Europäische Verteidigungsgemeinschaft sowie eine enge und vertrauensvolle Partnerschaft mit Rußland im Rahmen eines gesamt-europäischen Sicherheitssystems. Deutsche Soldaten und deutsche Waffen dürfen ausschließlich der Abwehr eines Angriffs dienen. Gemeinsam mit einem rein europäischen Verteidigungsbündnis hat die Bundeswehr Grenzen, Küsten und Luftraum zu überwachen sowie Terroristen und illegale Einwanderer fernzuhalten. Darüber hinaus sollte die Bundeswehr dabei helfen, die internationalen Seewege zu sichern, Piraten zu bekämpfen und deutsche Geiseln zu befreien.

Die genannten Pflichten wären mit dem Fahneneid unserer Rekruten vereinbar: *„Ich gelobe, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen“.* Wenn sich die Regierenden über diesen Verfassungsauftrag hinwegsetzen, müssen wir Bürger ihnen die Gefolgschaft verweigern. Denn *„ziviler Ungehorsam wird zur Heiligen Pflicht, wenn der Staat den Boden des Rechts verlassen hat“* (Mahatma Gandhi).

FREIE BÜRGERSTIMME BADEN

Postfach 2365 76011 Karlsruhe

ViSdP.: Herbert M. Rauter